



Es wird heiß

Verantwortung ab Hof (4–5)

Die Stimme der Elemente (6)

Termine und Gottesdienste (12–15)

GRAZER BESTATTUNG

AM ENDE ZÄHLT DER LETZTE WILLE.

Die Grazer Bestattung bietet neben Erd- und Feuerbestattungen auch naturnahe Baumbestattungen und Rasenbestattungen an.

0316 887-2800

grazerbestattung.at



TISCHENDORF & MARGREITER

Steuerberatung seit 1966

A-8010 Graz, Katzianergasse 2
T. +(0) 316 82 51 01 F. +(0) 316 82 51 01 99
office@treuhand.co.at www.treuhand.co.at



STEINMETZ HÄFELE

Petersgasse 51, 8010 Graz

Tel. & Fax: 0316 / 47 21 81, Mobil: 0676 / 66 22 445
office@steinmetz-graz.at, www.steinmetz-graz.at

alea

IHR PARTNER FÜR DIE ARBEITSWELT



PERSONAL
BILDUNG
BERATUNG

www.alea.co.at

BLUMEN Kleissner

UMS

GRABPFLEGE

Dauer- & Saison-Bepflanzung



Zentralfriedhofvorplatz, 8020 Graz
https://blumenkleissner.at
office@ums-kleissner.at
+43 (0) 699 / 122 944 44



Slanina + Partner Elektrotechnik GmbH
Bergmannsgasse 43 • A - 8010 Graz
Tel. 0316/67 35 35 • www.slanina.at



Diakoniewerk



Leben mit dem Vergessen lassen

Tagesbetreuung für Menschen
mit Demenz im Haus am Ruckerberg

Montag bis Freitag von 8 - 17 Uhr

Kontakt:

Nibelungengasse 69/73, 8010 Graz
Telefon: 0316 32 16 08 401
ingrid.ferstl@diakoniewerk.at

www.diakoniewerk.at/steiermark



FOITL BAU

A-8401 Kalsdorf, Bahnhofstraße 89
T 0316/89 09 90 F 0316/91 31 42
office@foitl-bau.at

FOITL-BAU.at

ELEKTROTECHNIK
Schnellservice



PAIL GERNOT GmbH
MEISTERBETRIEB

Tel.: +43(0)316 / 25 22 09
Fax: +43(0)316 / 28 22 42
Mobil: +43(0)664 / 162 01 01

A-8053 Graz, Irisweg 2
e-mail: office@elektro-pail.at
www.elektro-pail.at



Foto: Annika Weigold

Es wird heiß

Ein Titel, der zur Sommerzeit fast harmlos klingt – nach Sonne, Baden, Urlaub. Viele sehnen sich nach Leichtigkeit und Abstand vom Alltag. Doch über allem liegt eine drängende Wirklichkeit: Es wird heiß – nicht nur wetterbedingt, sondern im tiefsten Sinn existenziell. Die Klimakrise schreitet voran. Das spüren wir immer deutlicher, auch hier bei uns. Die zunehmende Hitze in der Stadt ist immer schwerer auszuhalten.

Es lässt kalt

Doch was uns als Warnsignal erreichen sollte, trifft oft auf eine seltsame Gleichgültigkeit. Jahrzehntelange Erkenntnisse, klare wissenschaftliche Daten – trotzdem geschieht so wenig. Das Handeln bleibt zaghaft, der politische Wille halbherzig, und auch wir als Einzelne scheuen manchmal die Konsequenzen. Die Klimakrise ist eine Geschichte des Nicht-Hören-Wollens. Vielleicht, weil das Thema so komplex wirkt. Vielleicht, weil Veränderung anstrengend ist.

Gelebter Glaube

Diese Ausgabe will keine Schuldgefühle schüren, sondern zum Mitmachen anregen und zum Weiterdenken ermutigen. Zum Beispiel mit der Biobäuerin Magda-

lena Ambrosch. Alice Samec stellt sie vor – und das Konzept des Jaklhofs in der Umgebung von Graz. Wie eine Landwirtschaft im Einklang mit der Schöpfung geführt werden kann und warum Pflanzen nicht verhätschelt werden – lesen Sie selbst!

Was die Heilandskirche konkret für den Klimaschutz tut, weiß niemand besser als Andreas Schulz. Und vieles davon lässt sich auch in privaten Haushalten umsetzen, hat Brigitte Kratzwald von ihm erfahren.

Höllensommer

Mein Kollege Felix Hulla geht der Frage nach, welche eigentliche, theologische Bedeutung der im Zusammenhang mit dem Klimawandel viel verwendete Begriff der Hölle hat. Sein – vorläufig – letzter Artikel im „Dialog“! Wir danken ihm für seinen Einsatz in der Gemeinde und wünschen von Herzen Gottes Segen für seinen weiteren Weg.

Ihnen allen einen gesegneten Sommer – mit wachem Geist und offenem Herzen.

Möge es Sie anregen zum Dialog, gerne auch persönlich!

Pfarrer Matthias Weigold

Die Erde

Auch wenn sich die Erde um die Sonne dreht, dreht sich in unserem Leben alles um den Eisen-Silicium-Sauerstoff-Aluminium-Klumpen, den wir Erde nennen. Platz auf diesem Planeten gibt es für etwa 10 Milliarden Menschen, würden sie sich gut benehmen.

Auch wenn wir große Kriege, Naturkatastrophen oder Terrorismus oft als die größte Gefahr für uns wahrnehmen, gibt es zahlreiche andere Herausforderungen, die ein weit größeres Potential besitzen, die Menschheit im großen Stil zu reduzieren (Buchtipps: Factfulness von Hans Rosling):

Erderwärmung – Wissenschaftler:innen denken, dass wir noch etwa 10 bis 20 Jahre Zeit haben, durch massive Einschnitte in unsere Lebensgewohnheiten das Allerschlimmste zu verhindern. Das lange angestrebte Ziel, die Jahresdurchschnittstemperatur um nicht mehr als 1,5 Grad zu erhöhen, wurde bereits verfehlt.

Ressourcen verschleudern – wir machen uns die Erde untertan! Aktuell verbrauchen wir als Erdbevölkerung beinahe 1,5 Erden jedes Jahr. Wir Österreicher:innen verbrauchen jedes Jahr sogar dreimal zu viel, Tendenz steigend.

Plastic planet – aus all den Rohstoffen wird viel zu schnell Müll, den wir verbrennen (wie in Österreich) oder wegwerfen, am liebsten ins Meer. Doch dort bleibt er und wartet auf uns. ■

PL

Klimaanlage?

Auch dieser Sommer wird heiß. Zu heiß. Das lässt sich nicht schönreden, ignorieren oder leugnen. Den Klimawandel als gegeben hinnehmen und eine Klimaanlage in der Kirche installieren? Schlechte Idee.

Unser Glaube führt uns verstärkt in Bemühungen um Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Wir sind daher in diesem Be-



Foto: Fischer

**von Kuratorin
Angelika
Halbedl-Herrich**

wusstsein aufgefordert, Verantwortung zu übernehmen und zu handeln. Die Evangelische Kirche Österreich hat sich 2022 – im Jahr der Schöpfung – in ihrem Grundsatzpapier dazu bekannt, dass der Einsatz für den Klimaschutz unmittelbar zu unserem evangelischen Glauben gehört. Mit ihrem Klimaschutzkonzept hat sie sich verpflichtet, gemeinsam auf allen

Ebenen aktiv am globalen Ziel der Klimaneutralität mitzuwirken.

Die Pfarrgemeinde Heilandskirche hat sich dies ebenfalls zur Herzaufgabe gemacht und setzt bewusst Klimaschutzmaßnahmen, wo immer es möglich ist. Eine Herausforderung, für die es Engagement, Kraft und Mut braucht. Aber auch Hoffnung und Gottvertrauen.

Verantwortung ab Hof

Biobäuerin Magdalena Ambrosch (27) über nachhaltige Landwirtschaft und gelebte Schöpfungsverantwortung in Zeiten von Klimakrise und Extremwetter-Ereignissen.

Wie kann ein bäuerlicher Betrieb im Einklang mit der Schöpfung geführt werden? Welche Verantwortung tragen Christ:innen angesichts der Klimakrise – nicht nur im Gebet, sondern im Tun? Das sind Fragen, die im Leben von Magdalena Ambrosch (27) bestimmend sind. Die Schöpfungsbotschafterin der evangelischen Kirche Steiermark 2022 betreibt in Kainbach bei Graz mit ihrer Mutter Anna Ambrosch und einem großen Team den „Jaklhof“. Am Biobetrieb sind Nachhaltigkeit und christliche Schöpfungsverantwortung nicht nur Schlagwortworte, sondern Alltag, der auf drei Säulen basiert: vom Saatgut über die Jungpflanzen bis zur Ernte.

Solidarische Landwirtschaft

„Unsere Pflanzen werden im Freien abgehärtet und nicht mit Wärme und Dünger verhätschelt. Das macht sie robust und stark“, erklärt Ambrosch. Robust und stark – das ist auch der Jaklhof, der seit drei Generationen im Familienbesitz ist und sich nach zwei



von Alice Samec



Todesfällen in der Familie immer wieder neu erfinden musste. Ihre Mutter Anna studierte an der BOKU, arbeitete als Nützlings-Beraterin bei Bio Austria und hörte in ihrem Glauben einen klaren Ruf: „Gott hat ihr gesagt, dass sie den Schritt wagen soll“, erzählt Magdalena. 2014 übernahm ihre Mutter den Betrieb. Gemeinsam mit ihrer Tochter stellte sie den Betrieb um auf das solidarische Konzept der gemeinschaftsgetragenen Landwirtschaft „GELAWI“: „Mit unseren Gemüseboxen versorgen wir von Februar bis Weihnachten rund 120 Haushalte im Raum Graz. Die Mitglieder zahlen einen Richtwert, tragen Risiken mit und gestalten mit“, erklärt Ambrosch. Geben und Nehmen auf Augenhöhe, Gemeinschaft statt Gewinnmaximierung.

Bewahrung statt Beherrschung

Die christliche Prägung durchzieht dabei das tägliche Arbeiten wie ein stiller Pulsschlag. „Wir sehen jeden Tag, was für ein Geschenk uns mit der Schöpfung gemacht wurde – und welche Verantwortung wir haben, das zu bewahren.“ Die zunehmende Erderwärmung ist dabei kein abstraktes Phänomen, sondern Alltag. „Wir hatten im letzten Jahr über 30 massive Starkregenereignisse. Hagel, Ernteauffälle – das ist real.“ Doch statt zu resignieren, sucht das Team nach Lösungen. „Begrünte Flächen schützen vor Erosion. Bäume und Hecken fördern die Artenvielfalt, speichern Wasser, wirken gegen Austrocknung.“

Vielfalt statt Monokultur

Vielfalt ist eine tragende Säule am Jaklhof. Während industrielle Land-

Die Hölle sind wir?

wirtschaft auf Monokulturen setzt, wachsen hier blauer Popcornmais, violetter Karfiol, pinke Melanzani, 100 verschiedene Paradeiser- und 30 Paprikasorten. Jede hat andere Bedürfnisse. „Das schützt uns – fällt eine Sorte aus, tragen andere die Ernte“, erklärt Ambrosch. Diese Vielfalt macht den Hof krisenfest: „Nicht die Umwelt muss sich an uns anpassen, sondern wir uns an sie.“

Christliche Verantwortung

„Wir Christ:innen wissen um das Geschenk der Schöpfung. Danke sagen reicht nicht – wir müssen auch was tun.“ Sie sieht daher nicht nur die Kirche, sondern alle Konsument:innen in der Verantwortung. Konsumententscheidungen, Mobilitätsverhalten, solidarisches Wirtschaften seien konkrete Hebel gegen Raubbau: „Mit jedem Einkauf im Supermarkt entscheiden wir mit, ob wir globale Krisen fördern oder bekämpfen.“

Auch die mangelnde Förderung kleinststrukturierter Betriebe sei frustrierend. „Wir verzichten aus Protest darauf, weil das Fördersystem ungerecht ist – es richtet sich nach Fläche, nicht nach geleisteter Arbeit.“

Hoffnung in jedem Samenkorn

Trotz aller Herausforderungen bleibt Ambrosch positiv. „Natürlich gibt es Tage, da fragt man sich: Wozu mache ich das alles?“ Aber dann trifft sie Menschen, die ihre Vision teilen, „junge Menschen, die sich engagieren“, und erlebt Momente, die ihr Kraft geben: „Wie Pflanzen nach einem Hagelunwetter weitermachen, wie ein Samenkorn alles in sich trägt, was es zum Wachsen braucht – das ist für mich wie ein Wunder. Das gibt mir Hoffnung.“ ■

Bio-Betrieb Jaklhof

Verkauf: ab Hof, am Kaiser-Josef-Markt in Graz

Unterstützung: Patenschaften, Mitgliedschaften, GemüsekiStl-Abo

Der Jaklhof kann auch besucht werden!

www.jaklhof.at



von
Felix Hulla

„Klimawandel im Pazifik: Wenn das Paradies zur Hölle wird“ titelt „Der Standard“. Die Hölle wird zu meist als ein heißer und unwirtlicher Ort beschrieben, der mit ewigen Flammen, Qualen und Gottesferne die sündhafte Seele in der Ewigkeit peinigt. Ein Bild, mit dem seit dem Mittelalter bis in die Gegenwart hinein den gläubigen Menschen von der römisch-katholischen Kirche „eingeheizt“ wurde. Wie aber soll es möglich sein, dass ein Gott der Liebe Menschen mit ewiger Qual bestraft? Trotz dieses offenbaren Widerspruchs wurde die Lehre von der Hölle katholischerseits immer wieder mit der Erklärung begründet, Gott nehme eben den „freien Willen“ der Menschen absolut ernst, auch wenn sie sich gegen ihn entschieden. Doch welcher Mensch entscheidet sich schon „freiwillig“ für seine ewige Strafe?

Jesu Bild von Hölle

Man müsse an die Hölle glauben, erklären manche Theolog:innen, weil Jesus im Neuen Testament von der Hölle gesprochen habe. Das hat er, doch teilte er damit lediglich den Glauben seiner Zeit. Will man wissen, was Jesus wirklich an Eigenem und Neuem mit dem Bild von der Hölle aussagen wollte, so ist es nicht die Behauptung, es gebe eine Hölle, sondern der Inhalt, mit dem er die Vorstellung von der Hölle verknüpft.

So schilderte er zum Beispiel, wie ein reicher Mann im Jenseits bestraft wird, weil er einen armen Bettler vor seiner Haustüre in Not leiden lassen (Lukas 16,19–31). Die Hölle, so verstanden, ist in den Augen Jesu ein Zustand mangelnder Liebe, und genauso malt er es auch im Gleichnis vom Großen Weltgericht in Matthäus 25,31–46 aus: Die einzig wichtige Frage an unser Leben wird sein, wie wir uns Menschen in Not gegenüber verhalten haben.

Luthers reformatorische Erkenntnis

Außerdem hat Gott kein Gefallen am Bestrafen, sondern an unserem Heil. Jesu Gleichnis vom verlorenen Sohn unterstreicht die überschwängliche „Freude im Himmel über einen Sünder, der Buße tut“ (Lukas 15,7). Martin Luthers reformatorische Erkenntnis bestand darin, dass Gottes Gerechtigkeit nicht die ist, die Gott fordert, sondern die, die Gott schenkt. Er schenkt sie, wenn wir unser Unvermögen zugeben und uns seiner Gnade anvertrauen, im Glauben daran, dass Jesus Christus unsere Sünden auf sich genommen hat.

Von unserer eigenen Verantwortung für den Klimawandel entbindet uns Luthers Erkenntnis freilich nicht. ■

Die Stimme der Elemente



Foto: Adobe-Stock



Foto: Annika Weigold

Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. (Psalm 24,1)

von
**Matthias
Weigold**

Ich bin die Erde. Früher lebte ich in Stille – voller Kraft. Ich trug Wälder, Wiesen, Wurzeln. Heute liege ich erstickt unter Beton und Asphalt. Schwer lasten Straßen und Plätze auf mir, schneiden mich ab von Luft, Wasser und Leben. Der Regen perlt an mir ab, rauscht davon, spült Schadstoffe in Bäche. Ich kann nichts mehr aufnehmen, nichts mehr schenken. Kein Wasser, keine Kühle. Ich trockne aus, überhitze, verliere mein Gleichgewicht.

Unter meiner Oberfläche war einst ein verborgenes Wunder: Käferlarven, Pilze, Bakterien – ein Netzwerk des Lebens. Heute finde ich Mikroplastik, Schwermetalle, Zementreste.

Und doch bin ich unentbehrlich: Ich filtere Wasser, speichere Kohlenstoff, ernähre Felder. Ich bin das Fundament eures Lebens.

Gebt mir Raum. Lasst mich atmen. Dann kann ich euch schützen – vor Hitze, Hunger, Flut. Ich bin die Erde, euer Boden.

Du lässt Brunnen quellen in den Tälern, dass alle Tiere des Feldes trinken. (Psalm 104,10–11)

Ich bin das Wasser. Ihr nennt mich Leben, Menschenrecht, heiliges Gut. Doch ich werde verschwendet, verschmutzt, vergessen. Ich lösche euren Durst, bewässere Felder, kühle Maschinen. Ich fließe durch Leitungen, Talsperren, Kraftwerke – und werde immer weniger.

Ihr gebt mir Chemikalien, Mikroplastik, Abwasser. Ich trage eure Last, verliere meine Klarheit, mein Gleichgewicht. Ich komme zu viel – als Flut, als Sturm. Oder gar nicht – als Dürre, als Stille.

Gletscher schmelzen. Seen versiegen. Das Grundwasser sinkt. Flüsse führen kein Leben mehr. Ich bin nicht verschwunden – aber ich verändere mich. Und mit mir alles, was lebt.

Behandelt mich wie das, was ich bin: Gabe Gottes. Nutzt mich achtsam. Teilt mich gerecht. Lasst mich lebendig fließen. Ich bin das Wasser – und ich bin euer Morgen.

Wir wissen, dass die ganze Schöpfung seufzt und stöhnt vor Schmerz. (Römer 8,22)

Ich bin die Luft – unsichtbar, doch unentbehrlich. Ich ziehe durch eure Lungen, durch Wälder, durch Flügel. Ich bin der Atem des Lebens. Und doch werde ich zur Last.

Eure Abgase, euer Rauch, euer Lärm füllen mich mit Giften. Ich halte zu viel Wärme zurück – weil ihr mich zwingt. Ich heize die Städte auf, trockne Felder aus, bringe Stürme, Unwetter, Stille.

Früher war ich ein Segen. Heute werde ich für viele zur Gefahr. Kinder ringen nach Atem. Alte leiden unter Hitzewellen. Wälder brennen unter meiner glühenden Last.

Ich bin kein Feind – ich bin ein Spiegel. Ich zeige euch, was ihr der Welt antut. Doch ich kann heilen – wenn ihr umkehrt. Fahrt weniger, und langsamer. Ist hundert nicht genug? Pflanzt Bäume. Wählt Energie, die mich nicht vergiftet.

Ich bin die Luft – und ich bin in euch. Behandelt mich, als wärt ihr selbst es, die ihr atmet.

Dein Gott ist leidenschaftlich wie ein Feuer, das alles frisst. (5. Mose 4,24)

Ich bin das Feuer. Eure älteste Kraft – euer jüngster Schrecken. Ich gab euch Wärme, Licht, Nahrung. Ihr habt mich gezähmt – doch nun entfessele ich mich.

Hitze ruft mich, Dürre nährt mich, Kohlenstoff entfacht mich. Ich brenne an Orten, wo früher Feuchte war. Ich fresse mich durch Wälder, Felder, Dörfer. Was ihr in mir entfacht, kehrt als Flamme zurück.

Ihr speist mich mit Öl, Kohle, Gas. Ich bin die Glut eures Wachstums – und der Rauch eurer Ernte. Ich bin nicht böse. Ich bin Kraft. Ich bin der Preis eures Spiels mit dem Gleichgewicht.

Aber ich frage euch: Wollt ihr mich hüten – oder fürchten? Ich kann leuchten oder zerstören, wärmen oder verzehren. Ich bin das Feuer – und ich kenne eure Antwort noch nicht.

Wahrheit wächst aus der Erde empor und Gerechtigkeit scheint vom Himmel herab. (Psalm 85,12)

Wir vier – Erde, Wasser, Luft und Feuer – wir sind nicht vergangen. Wir sind da. Und wir warten.

Was ihr uns antut, tut ihr euch selbst an. Und was ihr heilt, heilt euch mit. Noch ist es nicht zu spät. Hört uns. Achtet uns. Wandelt euch. Damit Leben bleibt – für euch und für die, die nach euch kommen. ■

Wir sind



Klimabündnis
Betrieb

Und die Heilandskirche?



Foto: Solveig Weigold

von Brigitt
Kratzwald

Seit 2006 ist die Pfarrgemeinde Heilandskirche ein Klimabündnisbetrieb. Im Rahmen des Aufnahmeprozesses sei eine lange Liste an Auflagen erfüllt worden, erzählt **Andreas Schulz**, langjähriger Klimabeauftragter der Pfarrgemeinde und seit kurzem auch für die ganze Steiermark. Das bedeutet, dass die Gemeinde auch wirklich nachweisen musste, was sie davon erledigt hat. Der Schwerpunkt sei auf den Themen Heizen und Stromverbrauch gelegen, weil sich dabei auch die stärksten finanziellen Vorteile realisieren lassen.

Maßnahmen

Große, unmittelbare Auswirkungen auf die Fernwärmekosten hatte der Einbau von Glastüren („Windfang“) im Pfarrhaus zusätzlich zu den bereits lange bestehenden beim Kircheneingang. Aber auch der Einbau einer Heizungsregelung in vielen Räumen, neue Fensterdichtungen, die Isolierung der Heizungsrohre und die Optimierung der Lüftung im Jugendkeller Domino haben sowohl unsere CO₂-Bilanz als auch unser Budget entlastet.

Eine weitere klimarelevante Maßnahme der Heilandskirche war der Austausch von stromfressenden Kühlschränken. „Das empfiehlt sich auch für zu Hause“, meint Andreas Schulz, da es sich oft innerhalb von zwei Jahren rentiert. Wichtig sei allerdings, wirklich den aktuellen Stromverbrauch zu messen bzw. messen zu lassen. (Ein Service das etwa die Grazer Energieberatung kostenlos anbietet.) 2024 wurde außerdem der Umstieg auf Ökostrom durchgeführt.

Weiters gibt es in der Heilandskirche kein Dienstfahrzeug, die Pfarrer fahren beinahe

ausschließlich mit dem Fahrrad, öffentlich oder kommen zu Fuß.

Über den Kirchturm hinaus

Auch auf politischer Ebene ist die Pfarrgemeinde aktiv in der Unterstützung der Klimabewegung. So traf sich etwa die „Letzte Generation“ mehrfach im Pfarrhaus in Liebenau und habe dort ihrerseits interessante Tipps beigesteuert.

Wenn es um die Frage der Verantwortung der Kirchen in Bezug auf die Klimakrise geht, solle man jedoch, so Andreas Schulz, nicht nur die Kirchengebäude in den Blick nehmen: „Es handelt sich um eine Herausforderung für alle Gemeindemitglieder, alle können etwas beitragen.“ Ein Schritt könne etwa sein, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln in die Kirche zu kommen, was in der Heilandskirche auch schon viele Gottesdienstbesucher:innen machen. ■

Energieberatung der Wohnungs- informationsstelle der Stadt Graz



<http://graz.at/woist>

T 0316 872- 5454 oder -5448

wohnungsinformationsstelle@stadt.graz.at

Einfache Klima-Tipps für Haushalte

[https://www.wwf.at/artikel/
20-vorsatze-fuer-mehr-klimaschutz](https://www.wwf.at/artikel/20-vorsatze-fuer-mehr-klimaschutz)



Thema: Es wird heiß

Klimaziele der EKÖ



Foto: privat

von Andrea
Sölkner

2022 haben wir als Evangelische Kirche in Österreich öffentlich bezeugt, dass Klimaschutz unmittelbar zu unserem Glauben gehört: Die Generalsynode beschloss das Papier „Schöpfungsglaube in der Klimakrise“. Ende 2023 folgte der Beschluss der Generalsynode über das Klimaschutzkonzept der Kirche mit dem Ziel, bis 2035 Klimaneutralität zu erreichen.

Schon in den Jahren zuvor wurden Projekte im Bereich des Klimaschutzes umgesetzt. Diese Maßnahmen verdeutlichen, dass Klimaschutz in vielen Gemeinden unserer Kirche bereits gelebt wird. Das Klimaschutzkonzept greift das vielfältige Engagement auf, legt klare Etappenziele und Vorschläge für Klimaschutzmaßnahmen vor, und bietet damit den Gemeinden einen Rahmen zur Orientierung, um zwar individuell, aber dennoch gemeinsam an der Klimaneutralität zu arbeiten. Ein begleitendes Monitoring und ein Treibhausgas-Reduktionspfad sollen sicherstellen, dass die Maßnahmen zur Erreichung unserer Klimaschutzziele überprüf-, steuer- und kommunizierbar sind.

Um die Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität zu meistern, ist die Mitwirkung aller Gemeinden unabdingbar. Das gemeinsame Wahrnehmen der von Gott gegebenen Schöpfungsverantwortung bietet uns die Chance, zuversichtlich in die Zukunft zu gehen.

[https://evang.at/projekte/
umwelt-und-klimaschutz](https://evang.at/projekte/umwelt-und-klimaschutz)



Mag.^a Andrea Sölkner ist Kirchenrätin für Kirche und Gesellschaft.

Evi Krobath (1930–2006)

Der Gemeindesaal im Martin-Luther-Haus ist nun nach der Theologin Evi Krobath benannt.

Geboren wurde Evi Krobath am 23. Februar 1930 in Berlin als Tochter des Schauspielerehepaars Ernst Pröckl und Salomea Hauser. Die Mutter war jüdischer Abstammung, sodass sie ihre Schulzeit in Österreich, Südtirol und der Schweiz verbringen musste. Eva Maria Pröckl studierte zunächst Zeitungs- und Theaterwissenschaften und jüdische Philosophie in Wien und den USA (u.a. bei Martin Buber), dann evangelische Theologie in Wien. Im August 1956 heiratete sie ihren Studienkollegen Heinz Krobath. Als dieser 1985 Pfarrer an der Heilandskirche wurde, siedelte das Paar von Klagenfurt nach Graz. Hier unterrichtete die Theologin an verschiedenen Gymnasien Religion und entwickelte eine umfangreiche Forschungs- und Vortragstätigkeit zu feministisch-theologischen Themen und zum jüdisch-christlichen Dialog. Ihre Vorträge und Bibelarbeiten führten sie durch ganz Österreich, nach Deutschland und in die Schweiz.



Evi Krobath engagierte sich in ganz vielen Initiativen: in ihrer Zeit in Klagenfurt etwa bei der „Aktion Kärntner Christen für die Verständigung der Volksgruppen“, in Graz dann im Evangelischen Bildungswerk, bei der Grazer Evangelischen Akademie, der Frauenarbeit, im Grazer Komitee für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. International und ökumenisch vernetzt stand sie in regem Austausch mit renommierten Theolog:innen, etwa mit Dorothee Sölle. Zuletzt engagierte sie sich auch für das Projekt „Bibel in gerechter Sprache“.

Von ihren Eltern hatte sie auch komödiantisches Talent geerbt. Dieses in kirchlich-kritischen Kabaretts oder in Fortbildungsveranstaltungen einzusetzen, machte ihr sichtlich immer enorme Freude.

Mit der Pensionierung von Heinz Krobath 1996 übersiedelte das Ehepaar nach Wien. Evi Krobath verstarb am 20. Dezember 2006. HS



Trauer und Gedenken

Tief sitzt noch der Schmerz über die vielen Opfer des mörderischen Anschlags auf das BORG Dreierschützengasse am 10. Juni.

Noch am Tag des Geschehens richtete die Evangelische Jugend mit der Evangelischen Hochschulgemeinde vor der schwarz beflaggten Heilandskirche eine Trauerstation ein. Mit Kondolenzbuch, Kerzen und Straßenkreiden. Zum Reden, Stillsein, Trösten, Beten.



Abschied nach 51 Jahren

„... in Ewigkeit Amen“ – unter diesem Titel steht die letzte Predigt von **Walter Gschanes** als Lektor der Erlöserkirche am 29. September. Unglaubliche 51 Jahre hat er seinen Dienst am Wort und an der Gemeinde in Liebenau getan. Bekannt ist Walter Gschanes für seine theologisch geschliffenen Predigten, zudem hat er mit großer Freude Tauffeste gefeiert. Am Bild sieht man ihn 2015 als Martin Luther durch die Herrengasse auf dem Weg zur Heilandskirche schreiten. Walter Gschanes ist in der ge-

samten Pfarrgemeinde wohl-bekannt. Bevor er 1996 Presbyter der Erlöserkirche wurde, war er seit 1978 Presbyter der Heilandskirche. Zudem war er in den 1970ern im Kindergottesdienstkreis der Heilandskirche aktiv involviert.

Am **Sonntag, 28. September** blicken wir im **Festgottesdienst um 10:00 Uhr in der Erlöserkirche** zurück – voller Dankbarkeit und Freude. Im Anschluss lädt die Erlöserkirche zum Verweilen und Austausch bei einer Agape.

MH



Tauferinnerung

Ein besonderes Angebot für alle in der 2. Klasse Volksschule sind die Feste zur Tauferinnerung. Auf halbem Weg zur Konfirmation erinnern wir uns an unsere Taufe und erleben Gemeinschaft. Im Vorfeld gibt es dazu lustige und spannende Nachmittage mit den Kindern und auch für deren Eltern. Auch heuer waren die Feste in der Heilandskirche (30. März) und der Erlöserkirche (27. April) wieder unvergessliche Erlebnisse für die Kinder und ihre Familien.

Foto: Verena Kleinhofer



Wahlergebnis



Foto: Foto Mur

Unsere ehemalige Vikarin **Sara Huber** wurde am 15. Juni mit 214 von 310 gültigen Stimmen zur Nachfolgerin von Pfarrer Felix Hulla auf die zweite Pfarrstelle gewählt. Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen für ihr Wirken in unserer Pfarrgemeinde!
HS

Neue Kapelle am LKH

Mit der am 20. Mai eingeweihten neuen Lukas-Kapelle setzt die Seelsorge am Klinikum Graz ein starkes Zeichen für menschliche Zuwendung, Spiritualität und ökumenisches Miteinander. Die alte Lukaskapelle, entworfen von Werner Hollomey, musste 2012 der Erweiterung des Chirurgiegebäudes weichen.

Der jetzige Andachtsraum entstand aus der Zusammenarbeit des Architekturbüros INNOCAD mit dem Künstler Manfred Erjautz und Pfarrer Christian Graf und wurde nach lebensfreundlichen, naturnahen Prinzipien gestaltet. Er befindet sich im „Chirurgieturm“ zwischen der neuen Notfallaufnahme ZAM und den Intensivstationen.

Jeden 4. Sonntag im Monat gibt es einen evangelischen Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, bei dem neben Patient:innen und Besucher:innen auch externe Gäste willkommen sind. Ein großes Dankeschön den Spender:innen für die liturgische Ausstattung sowie für jegliche Unterstützung auf dem langen Weg ihrer Entstehung!

CG/HS



Foto: Gerald Neuhold



Gemeindefest mit Abschied von Felix Hulla

Sonntag, 29. Juni 2025
9.30 Uhr Gottesdienst

Anschließend Kaffee und Kuchen, Gegrilltes und viel Platz für Begegnung!

Taufen

Rhuan Fernando De Souza
Quaresma
Rosalie Frizberg
Leo Kampits
Paulina Kraßnig
Mira Isabella Pachmajer
Amelie Rösel
Malia Maria Rößmann
Inaya Kintana Seidl
Matthis Fenosoa Seidl
Luis Smolka
Emil Georg Frederik Weixler

Hochzeiten

Christina Goncalves Ferreira
und Christian Wallner
Paula Haupt und
Julian Hochstrasser

Eintritte

Johanna Gfrerrer
Julian Hochstrasser
Verena Lippitz
Georg Urstöger

Todesfälle

Sigrid Hollinger, 83
Gerhard Körbitz, 83
Uta Krist, 80
Sigrid Mayer, 47
Edda Müller, 83
Ernst Mulzet, 83
Josefine Thomzig, 91
Elfriede Timischl-Mandl, 80
Ingeborg Weichsel, 95
Werner Zückert, 90

In den Urlaub ist Aufbrechen ja schön, aber im Alltag wollen wir nicht unbedingt etwas Neues suchen und Vertrautes verlassen. Die Corona-Zeit, in der ich 2020 auf der zweiten, nicht mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle an der Heilandskirche anfang, führte uns deutlich vor Augen, wie schmerzhaft und verunsichernd dies sein kann. Der Termin meiner Amtseinführung wurde mehrmals verschoben und fand nur im kleinen, damals erlaubten Rahmen statt. Gerade im Leben einer Pfarrgemeinde brauchen wir Vertrautes. Aber manchmal müssen wir eben auch aufbrechen, wie Abraham oder Mose.

Nach fünf intensiven, ereignisreichen Jahren muss ich leider Vertrautes und vor allem lieb gewordene Menschen verlassen und neuen Wegen vertrauen. Als künftiger Militärseelsorger von Wien und dem Burgenland stelle ich mich neuen Herausforderungen und meinem Sendungsbewusstsein in dieser so gänzlich anderen Welt.

Wenn ich auf diesen Zeitraum von 2020 bis 2025 zurückblicke, staune ich, wieviel darin für die Heilandskirche Prägendes geschehen ist: das Meistern der Corona-Pandemie, ohne dass die Bindung an die Pfarrgemeinde verloren ging; die neu gewählten Gremien, die auf einem hohen, reflektierten Niveau diskutierend entscheiden können; die Veränderung der Arbeit mit Jugendlichen und der Führung des Dominos als offene Jugendstelle der Stadt Graz, die ich in meinen ersten drei Jahren übernommen hatte; der gut besuchte Seniorennachmittag mit seinem abwechslungsreichen Programm, das ich stets mit Freude zusammen mit Traudl Szyszkowitz plante und durchführte; die Erstellung eines ökumenischen Besuchsdienstlehrgangs für die Steiermark; die Konzeption eines Tierfriedhofs; die Neuwahl eines Pfarrers für und die Renovierung des Pfarrhauses in der Tochtergemeinde; die intellektuell anregende Mitarbeit in der Dialog-Redaktion; ein neuer Kantor u.v.m.

Was es mir so schwierig macht Euch zu verlassen, ist die Aussicht, nicht mehr Teil dieser überaus engagierten Pfarrgemeinde mit ihren wunderbaren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen zu sein!

Bleibt behütet!

*Euer (bald ehemaliger) Pfarrer
Mag. Felix Hulla*



„Teambuilding“ des Pfarrteams im Mai 2023 (die Pfarrer Matthias Weigold, Marcus Hütter und Felix Hulla mit der damaligen Vikarin Sara Huber).



Als Religionslehrer am Akademischen Gymnasium führte Felix Hulla Schüler:innen auch zur Matura – z. B. Levi Herrich, der für seine Vorwissenschaftliche Arbeit 2024 sogar einen Preis gewann.



Confirmation zu Christi Himmelfahrt 2025

Konfirmationen in der Heilandskirche



Foto: Verena Kiehlhofer

Zu Christi Himmelfahrt, 29. Mai, ...

Konfirmationen in der Erlöserkirche



Foto: W. Ormig

Zu Christi Himmelfahrt, 29. Mai ...



Foto: Verena Kiehlhofer

... am Sonntag, 1. Juni um 9.30 Uhr ...



Foto: W. Ormig

... und am Sonntag, 1. Juni.



Foto: Verena Kiehlhofer

... und um 12.00 Uhr.

Konfirmationen

HEILANDSKIRCHE

Marlene Bierbamer
Benjamin Bredt
Elena Chemelli
Elisa Chemelli
Anna-Rózsa Chereji
Arthur Dietz
Mia Ebner
Lina Glathe
Sebastian Hofer
Matthias Holzinger
Jan Homann
Emma Jandrasits
Benjamin Käfer
Alexander Kienzl
Emilia Klingenberg
Julius König
Marie Leisenberger
Julia Lindner
Sophia Molnár
Sanna Mössinger
Charlotte Pall

Fanny Payer
Kathrin Pernold
Gloria Petrasch
Hannah Pichelmann-Mahringer
Isis Pöcheim-Pech
Jakob Prainsack
Marlene Radda
Lorenz Radda
Anna Raidl
Johanna Rossmann
Ilvi Sakulin
Christoph Scheriau
Jan Schurich
Kira Seiser
Rosemarie Stracke
Lotte Theiss
Nikolai Tsybrovskyy
Sophie Unger
Lara Vachenaer
Maximilian Vivona
Nils Waldherr

Anton Wießpeiner
Moritz Winkler
Paula Winkler
Felix Zangger

ERLÖSERKIRCHE

Jasper Arbeiter
Julia Cerne
Iris Glaeser
Angelika Jäger
Nina Janach
Jannik Kreinc
Hanna Lackner
Vincent Martini
Zoe Meyer
Felix Mühlendorf
Valentina Posch
Alina Raith
Max Rogers
Nico Rudt
Yasmina Söll
Konstantin Teuschl

Kinder / Jugend / Familien

Regelmäßige Treffen & Stammtische

Bunter Kindernachmittag

Cornelia Ornig und Team
Nähere Infos im Pfarramt (0699 188 77 651)

Freitags, 1 x im Monat, 16.00 bis 18.00

Spiel und Spaß im Garten oder Gemeindesaal. Beim großen Basar der Möglichkeiten suchen sich die Kinder Aktivitäten je nach Interesse selbst aus.

- Spielen
- Kreativstationen
- Back-, Ess- oder Genuss-Stationen



Gemeindesaal Erlöserkirche

19. September Natur auf der Spur
10. Oktober Eintauchen in die Meereswelten



Evangelische Jugend
Graz Heilandskirche

J.C. – Jugendclub Juventus Christiani

Für alle Jugendlichen nach der Konfi Zeit

Mittwochs von 18.00 bis 21.00
(Sommerpause: Juli bis September)

Am Mittwoch, 1. Oktober geht es wieder los!

Jugendzentrum Domino

Zusammenkommen und gemeinsam essen, singen und spielen – lockeres Quatschen bis hin zu ehrlichen deep talks und aufbauenden Inputs.

Leitung: Levi Herrich, Iris Niedoba und Pfarrer Marcus Hütter
Infos per Whatsapp/Signal/SMS 0699 188 77 647

Huwa! Stammtisch für Studierende und Junge Erwachsene!

Mittwochs um 20.00 (Sommerpause: Juli bis September)
Am Mittwoch, 1. Oktober geht es wieder los im Sägewerk (Schlögeltasse 1)!

Komm vorbei: offen für alle Studierenden bzw. junge Erwachsene aller Religionen und Weltanschauungen.

Das erste Getränk geht auf uns!

Kontakt: Pfarrer Marcus Hütter

Infos per WhatsApp/Signal/SMS 0699 188 77 647

Freizeiten Infos & Anmeldung www.ejhk.at



KinderSommerWoche

Mo, 28. Juli bis Fr, 1. August, täglich von 7.30 bis 16.30

Pfarrgarten und Gemeindesaal Erlöserkirche

Abenteuer Ägypten – Eine Reise ins Land der Pharaonen!

Buntes Tagesprogramm für 6- bis 12-Jährige

Infos und Anmeldung auf www.evangel-liebenau.at/ek/kisowo/

Anmeldeschluss: 1. Juli

Regelmäßige Veranstaltungen für Erwachsene

Heilandskirche

Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz

Dienstags, 14-tägig, 15.30 (entfällt während der Ferien)

Evi Krobath Saal (ehem. Gemeindesaal) Heilandskirche

9. September, 23. September und 7. Oktober

Treffpunkt: Tanz

Donnerstags, 15.00 (entfällt während der Ferien)

Margarete Hoffer Saal (ehem. Festsaal) der Heilandskirche

Kosten: 5 € pro Nachmittag

Infos bei Traudl Szyszkowitz, T 0664 510 42 26

Erlöserkirche

Kreativkreis

Am 1. Freitag im Monat, 16.00

Gemeindesaal Erlöserkirche

4. Juli, 8. August (!), 5. September und 3. Oktober

Lass dich inspirieren, erlebe nette Gemeinschaft – und schon entstehen wahre Kunstwerke.

Wir tanzen mit Schwung – das hält jung!

Mittwochs, 16.00 (Sommerpause: Juli bis September)

Am Mittwoch, 1. Oktober, 16.30 Uhr starten wir wieder!

Gemeindesaal der Erlöserkirche

Kosten: € 6 pro Abend

Erste Schnupperstunde gratis

Infos bei: Elisabeth Lackinger T 0664 85 96 541

Einzelveranstaltungen

HEILANDSKIRCHE



Tag der Religionen

So, 19. Oktober, 14.00 bis 16.30

Heilandskirche

Programm und Infos auf www.comunityspirit.com

Gemeinsamer Abschluss um 17.00 beim Baum des Interreligiösen Beirats im Volksgarten

ERLÖSERKIRCHE

Haus- und Gartensamstag

Samstags, 1 x im Monat, ab 8.00

26. Juli, 13. September und 11. Oktober

Alle großen und kleinen helfenden Hände sind herzlich willkommen!

Miteinander verschönern wir unseren Erlösergarten und werken im und ums Haus herum! Alle kleinen und großen helfenden Hände sind herzlich willkommen! Dazu gute Gespräche und gemeinsames Mittagessen!

Erlöserkirche Pfarrgarten

Kultur / Musik

Heilandskirche

Proben (entfallen während der Ferien)

Margarete Hoffer Saal (ehem. Festsaal)

Bläserkreis: **dienstags, 20.00 bis 21.30**

Kantorei: **mittwochs, 19.00 bis 21.00**

Kinderchor: **mittwochs, 16.30 bis 17.15**

Infos bei Kantor Tamás Szócs, T 0699 188 77 608,
kantorei@heilandskirche.st

graz gospel chor: **mittwochs, 18.00 im Evi Krobath Saal**
(ehem. Gemeindesaal)
Infos unter www.grazgospelchor.at

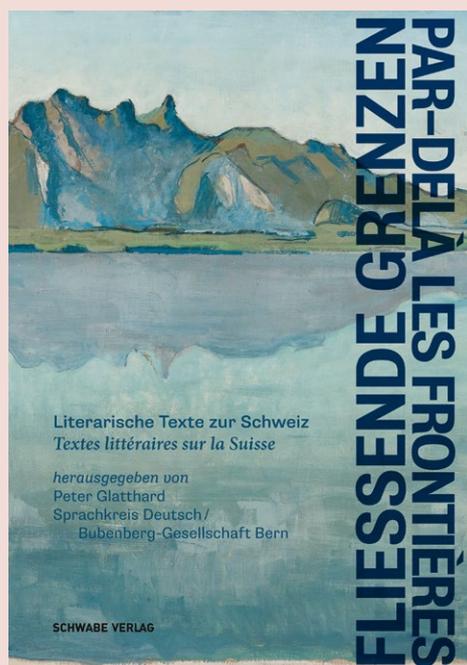


So, 5. Oktober, 18.30

Gastkonzert der Cantorei Bern-Zürich

Der Geist über den Wassern

Heilandskirche



Mo, 6. Oktober, 19.00

Fließende Grenzen – eine literarische Reise durch die 4-sprachige Schweiz

Lesung von Peter Glatthard

Evi-Krobath-Saal (ehem. Gemeindesaal) der Heilandskirche

Erlöserkirche



Sinn & Klang

jeden 5. Sonntag im Monat, 18.00
Erlöserkirche

31. August

Andreas Berghöfer liest aus seinem Buch „G'schichtn vom Jesus und seine Leit – Die Bibel auf Wienerisch“.



Gemeindefest der Heilandskirche und Abschied von Pfarrer Felix Hulla

Sonntag, 29. Juni

im Anschluss an den Familiengottesdienst um 9.30 Uhr



Sommerfest der Erlöserkirche

Sonntag, 3. August

im Anschluss an den Familiengottesdienst „Der Prinz von Ägypten“ um 10.00 Uhr

Gemeinsam essen und sich durch das Salatbuffet kosten, im Schatten ein kühles Getränk genießen – oder Kaffee und Kuchen, andere Menschen kennenlernen oder sich wiedertreffen, einfach den Sommer genießen!

Kommen Sie vorbei, feiern Sie mit – bei jedem Wetter!

MÖBELBAU BAUTISCHLEREI TROCKENBAU

Kompacher 
GESELLSCHAFT M.B.H.

8010 GRAZ RIESSTRASSE 102 TEL.: 0316/32 15 92
E-MAIL: office@kompacher.at <http://www.kompacher.at>



DR. WOLFGANG HACKL | ÖFFENTLICHER NOTAR

Sparbersbachgasse 42 | 8010 Graz | www.notariat-hackl.at

Tel: +43(0)316-271108 | E-Mail: office@notariat-hackl.at

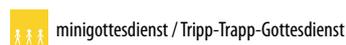
Neues Notariat im Herz-Jesu-Viertel !

Seit 1. Februar 2024 ist Herr Dr. Wolfgang Hackl nunmehr öffentlicher Notar in Graz, in der Sparbersbachgasse 42. Herr Notar Dr. Wolfgang Hackl kann auf eine mehr als 20-jährige notarielle Berufserfahrung zurückgreifen und bietet umfassende Rechtsberatungen in den Bereichen Erb-, Immobilien- und Unternehmensrecht an. Er und sein engagiertes Team freuen sich, Sie im Notariat in der Sparbersbachgasse 42 begrüßen zu dürfen. Die erste Rechtsauskunft ist kostenlos!

Notariat Dr. Wolfgang Hackl, Sparbersbachgasse 42, 8010 Graz, www.notariat-hackl.at, Tel. 0316-271108, E-Mail: office@notariat-hackl.at

Gottesdienste

	Heilandskirche Kaiser-Josef-Platz, 9.30	Erlöserkirche Raiffeisenstraße 166, 10.00	Johanneskirche Geißberggasse 7, 10.00	Christuskirche Burenstraße 9, 9.30	Kreuzkirche Mühlgasse 43, 9.30
6.7. 3. So. n. Trinitatis	Weigold  	10.00 S. Ornig + Hütter + Höfer zum Schulschluss   	Hagmüller 	Legenstein	P. Nitsche Gottesdienst unter der Linde, anschließende Grillerei
13.7. 4. So. n. Trinitatis	Hulla 	19.00 Pressinger Wildchurch-Gottesdienst im Garten bei jedem (!) Wetter gemütliche Sommergetränke	Gottesdienst in der Christuskirche Eckhardt 		
20.7. 5. So. n. Trinitatis	Weigold + Ambrosch   mit Gottesdienstnachgespräch	19.00 S. Ornig  Gottesdienst im Garten gemütliche Sommergetränke	Kopp-Gärtner 	Gottesdienst in der Christuskirche Rietzinger	
27.7. 6. So. n. Trinitatis	Weigold 	19.00 Weigold + Kochanowski Gottesdienst im Garten gemütliche Sommergetränke	Gottesdienst in der Christuskirche Eckhardt 		
3.8. 7. So. n. Trinitatis	Herrgesell  	10.00 Hütter + KiSoWo-Team Gottesdienst im Garten anschl. Sommerfest  	Graf 	Gottesdienst in der Christuskirche Eckhardt	
10.8. 8. So. n. Trinitatis	Perko 	19.00 S. Ornig Gottesdienst im Garten gemütliche Sommergetränke	Gottesdienst in der Kreuzkirche P. Nitsche Gottesdienst unter der Linde		
17.8. 9. So. n. Trinitatis	Hulla  	19.00 Hulla  Gottesdienst im Garten gemütliche Sommergetränke	Ruisz 	Gottesdienst in der Kreuzkirche P. Nitsche Gottesdienst unter der Linde 	
24.8. 10. So. n. Trinitatis	Hulla 	19.00 Perko Gottesdienst im Garten gemütliche Sommergetränke	Gottesdienst in der Kreuzkirche P. Nitsche Gottesdienst unter der Linde		
31.8. 11. So. n. Trinitatis	E.-Ch. Gerhold  	18.00 Sinn & Klang Lesung: Andreas Berghöfer	Kopp-Gärtner 	Gottesdienst in der Kreuzkirche Brombauer + Flucher Gottesdienst unter der Linde	
7.9. 12. So. n. Trinitatis	Brombauer + Flucher  	10.00 Hütter + FamGD-Team zum Schulbeginn   	Tokatli 	Eckhardt Konfirmation und Jubelkonfirmation	Lazar   zum Schulbeginn
14.9. 13. So. n. Trinitatis	Weigold oder Huber  	10.00 S. Ornig	Kopp-Gärtner  Segnung der Schulanfänger:innen	Eckhardt  Gottesdienst für Groß und Klein am Beginn des Schuljahres Beginn d. Konfjahres	Tokatli
21.9. 14. So. n. Trinitatis	Kopp-Gärtner    Kantorei	10.00 Hütter + Kochanowski Tripp-Trapp   	MilOPfr. Oliver Groß + Team Der Dritte 	N.N.	P. Nitsche + W. Wassermann  
28.9. 15. So. n. Trinitatis	Weigold oder Huber   11.00 mini/Christen 	10.00 Hütter, Gschanes + Team Abschiedsgottesdienst von Lektor Walter Gschanes 	Hagmüller	Eckhardt  Gottesdienst zur neuen Liturgie	P. Nitsche + Team  Miteinander f. Europa Gottesdienst zum Anfasen
5.10. 16. So. n. Trinitatis	10.00 Gemeinsames Erntedankfest am Kaiser-Josef-Markt				



Weitere Gottesdienste

Magyar istentiszteletek
Ungarische Gottesdienste
Heilandskirche

28. September, 16.00, Wagner 

Lukaskapelle am LKH/Univ.-Klinikum
(Eingang Chirurgie) 10.00

27. Juli, Graf 

24. August, N.N. 

28. September, Graf 

Predigtstellen

Feldkirchen, (Standesamt) 9.30

28. September, Ehrenreich 

26. Oktober, Ehrenreich 

Kroisbach (Wochentagskapelle
der r.-k. Pfarrkirche)

21. September, 9.00, Gabel 

 = Abendmahl

Mitwirkende an dieser Ausgabe

Andrea Ehrenreich, Christian Graf (CG), Angelika Halbedl-Herrich (AHH), Felix Hulla (FH), Marcus Hütter (MH), Brigitte Kratzwald (BK), Peter Lintner (PL), Alice Samec (AS), Heinz Schubert (HS), Matthias Weigold (MW)

Wir bitten um Erntegaben für das Projekt
"1 von 4 gegen Altersarmut"!



**DIE EVANGELISCHEN PFARRGEMEINDEN
LADEN EIN ZUM**

Farbenklang Musikalischer Erntedank

5. OKTOBER, 10 UHR

**KAISER-JOSEF-MARKT,
8010 GRAZ**

(BEI SCHLECHTWETTER: HEILANDSKIRCHE)

Rahmenprogramm:

Offenes Singen und Stände zum Schmöckern

Wir freuen uns auf das gemeinsame
Feiern, Danken und Singen



Heilandskirche

8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9

T 059 1517-60 821

Kirchenbeitrag -60 827

Friedhofsverwaltung -60 824

pfarramt@heilandskirche.st

www.heilandskirche.st

Wir sind für Sie da:

Mo – Do 9.00 – 12.00

Di auch 13.30 – 17.00

(außer in den Sommerferien)

Pfarrer Matthias Weigold

weigold@heilandskirche.st

Pfarrer Felix Hulla

hulla@heilandskirche.st

Kuratorin Angelika Halbedl-Herrich

kuratorin@heilandskirche.st

Kantor Tamás Szócs

kantor@heilandskirche.st

Diakonie:

Gemeindepädagoge Martin Christen

T 059 1517-60 830

Di und Do 15.00 – 16.00

christen@heilandskirche.st



Erlöserkirche Liebenau

Pfarrer Marcus Hütter

T 0699 188 77 647

marcus.huetter@evang.at

Kurator Dieter Knoblauch

dieter.knoblauch@evang-liebenau.at

8041 Graz, Raiffeisenstraße 166

T (0316) 47 24 81

pfarramt@evang-liebenau.at

www.evang-liebenau.at

Wir sind für Sie da:

Di 9.00 – 14.00

Mi 15.00 – 18.00

Fr 9.00 – 14.00



Foto: Adrian Moser

Der Geist über den Wassern

kantorei
Bern – Zürich

„Die Sintflut“ von Willy Burkhard
sowie Werke von J. S. Bach, G. Palestrina, J. Walter und anderen

Heilandskirche, Sonntag, 5. Oktober, 18.30 Uhr

Vom gregorianischen Choral über Chorwerke der Reformation spannen Berner und Zürcher Kantorei mit ihrem Leiter Johannes Günther den Bogen zur strahlend-doppelchörigen Motette „Der Geist hilft unser Schwachheit auf“ von J. S. Bach. Höhepunkt im Programm ist die „Sintflut“ von Willy Burkhard für

gemischten Chor a capella: Der berühmte Schweizer Komponist, dessen 125. Geburtstags 2025 gedacht wird, erzählt in fünf eindrucksvollen Chor-Tableaus die dramatischen Geschehnisse der großen Flut und berichtet tröstlich von Gottes neuem Bund mit den Menschen.

Erscheinungsort Graz, P.b.b.
Zul.-Nr.: MZ 02Z033486 M
Verlagspostamt 8010 Graz



Impressum: Nachrichtenblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde
Graz-Heilandskirche, 8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9
Herausgeberin: Evangelische Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche
Amtsführender Pfarrer Matthias Weigold
Chefredakteur: Heinz Schubert
Fotos: Falls nicht anders angegeben, Evang. Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche
Titelfoto: Adobe Stock
Layout & Grafik: www.roro-zec.com
Herstellung: MEDIENFABRIK GRAZ | Dreihackengasse 20 | 8020 Graz